Rasche Hilfe in den Sozialberatungsstellen

In den Caritas Sozialberatungsstellen rufen tagtäglich zahlreiche Menschen an, die aufgrund der derzeitigen Situation in eine Notlage geraten sind.

Frau B. erzieht in Vöcklabruck alleine ihre elfjährige Tochter. Letztes Jahr im November hat die 31-Jährige ihre Arbeit aufgrund einer Lungenerkrankung verloren. Zurzeit findet sie keine neue Anstellung, da die Situation mit Corona und ihrer Lungenerkrankung schwierig ist.

Die Arbeitslosigkeit hat ihre finanzielle Lage verschärft. Schließlich blieb ihr nichts anderes übrig als ihre Wohnung aufzugeben und in eine kleinere und günstigere zu ziehen. Durch den Umzug war sie mit hohen Erstanmietungskosten wie z.B. Möbel, Kaution, Umzug konfrontiert. Sie wandte sich an unsere Sozialberatung und erhielt finanzielle Unterstützung.

Die Hilfe erleichterte ihr maßgeblich, das neue Zuhause mit ihrer Tochter zu beziehen. Durch die niedrigeren Mietkosten kann sie nun finanziell wieder ein bisschen aufatmen. Sie hofft aber, bald wieder eine Anstellung zu finden.

Die 36-jährige Frau K ist Alleinerzieherin einer 16-jährigen Tochter und eines 11 Jahre alten Sohnes. Das Familieneinkommen setzt sich aus Familienbeihilfe, Notstandshilfe und Unterhalt für die beiden Kinder zusammen. Bislang konnte Frau K. ihre Fixkosten regelmäßig und sorgsam begleichen. Während der letzten Monate hatte sie allerdings immer wieder Unterhaltsausfälle für ihre Kinder zu beklagen. Zusätzlich fielen in dieser Zeit einige Sonderausgaben für die Schulbildung ihrer Kinder wie Skitage und Leihausrüstung, Schulausflüge, Taschenrechner, Theaterbesuch etc. an, die ihre finanzielle Situation zusätzlich belastete.

Ende Februar bekam Frau K. dann eine gute Nachricht: sie erhielt eine Jobzusage als Bürokauffrau in Vollzeitanstellung. Sie war überglücklich nach längerer Arbeitslosigkeit nun endlich die Chance nützen zu können, um im Berufsleben wieder Fuß zu fassen. Im März startete sie voller Freude in ihrer neuen Anstellung. Leider wurde sie aber zwei Wochen später aufgrund der Corona-Krise wieder gekündigt und musste erneut beim Arbeitsmarktservice Arbeitslosengeld bzw. Notstandshilfe beantragen.

So kam es, dass Frau K. ihren Lebensunterhalt und den ihrer Kinder einfach nicht mehr bestreiten konnte. Zu dieser unglücklichen Situation kam hinzu, dass Frau K. durch das behördlich vorgeschriebene Homeschooling gezwungen war, den von der Schule vorgeschriebenen Laptop für ihre ältere Tochter sehr rasch zu besorgen.

Verzweifelt wandte sie sich an unsere Sozialberatung. Dort half man ihr rasch mit finanzieller Überbrückungshilfe, damit sie Lebensmittel und die nötigsten Dinge zum Leben einkaufen konnte, auch für den Laptop für die Tochter erhielt sie einen Zuschuss.

Frau K. ist dankbar für die erhaltene Unterstützung und hofft sehr, dass sie schnell wieder ins Berufsleben einsteigen kann.